Argumente für den Schutz der Biodiversität – ein Überblick

Die Erhaltung der Biodiversität ist gerecht!

Biodiversität hat einen Wert jenseits aller menschlichen Bedürfnisse und Ansprüche und unabhängig von der menschlichen Existenz (Eigenwert).

Fokus: Natur für sich (Nicht-anthropozentrische Werte/intrinsische Argumente)

Lebewesen schätzen sich selbst wert. Wesen mit Selbstwert haben moralische Rechte. (10)

Die Lebensräume und Lebewesen der Erde haben sich über Jahrmillionen entwickelt. Jede einzelne Spezies verkörpert den Erfolg von Generationen von evolutionärem Trial-and-Error. 10

Ökosysteme mit hoher Biodiversität weisen eine deutlich höhere Stabilität auf und sind besser für die Zukunft gerüstet. 15

Weil Biodiversität einen Wert an sich hat, muss moralisch gründlich begründet werden, was man dennoch stören oder zerstören will.

Die genetische Vielfalt liefert das Material für die natürliche Selektion. also das Überleben der bestangepassten Individuen einer Art. Vielfalt ist damit das Substrat der Evolution. 17

Die Verfassung der Schweiz und von Natur und Landschaft. 12

verschiedene Gesetze verlangen den Schutz

Ökosysteme

regulieren das Klima,

beispielsweise indem sie

Kohlenstoff speichern und

zur Wolkenbildung bei-

tragen (NCP4). 11 18

Die Erhaltung der Biodiversität ist klug!

Biodiversität ist wertvoll, weil der Mensch vollständig abhängig ist von den Ressourcen und Leistungen, die die Biosphäre mit ihrer Vielfalt bereithält. Dabei gilt: Je höher die Biodiversität, desto besser ist die Qualität und Stabilität der Ökosystemleistungen bzw. der Beiträge der Natur an die Menschen (NCP). Das Konzept der Ökosystemleistungen wurde zu 18 «Beiträgen der Natur für den Menschen» (Nature's Contributions to People NCP) weiterentwickelt (Diaz et al. 2018).

Fokus: Beiträge der Natur für die Menschen (Anthropozentrische Werte/instrumentelle Argumente)

Ökosysteme sind Netzwerke des Lebens, Sie schaffen und erhalten Räume, in denen Organismen leben, die einen direkten oder indirekten Nutzen für uns Menschen haben (NCP 1), (1) (12) (15) (20)

Ökosysteme filtern organische Partikel, Schadstoffe, Krankheitserreger und Nährstoffe aus dem Wasser und liefern den Menschen hochwertiges Trinkwasser und sauberes Wasser zum Baden (NCP7). 11 14 18

Ökosysteme erhalten und verbessern die Luftqualität, indem sie Schadstoffe aufnehmen und abbauen (NCP3).

(11) (14) (18)

Pflanzen regulieren den CO2-Gehalt der Atmosphäre und damit den pH-Wert des Meereswassers (NCP5). Versauern die Ozeane, sterben kalkbildende Organismen wie Korallen, die wichtig für die Menschen sind (z. B. Riffe als Küstenschutz). 18

Biodiversität requliert Organismen, die für Menschen sowie ihre Nutzpflanzen und -tiere schädlich sind (natürliche Schädlingskontrolle in der Landwirtschaft: Reduktion des Risikos von Infektionskrankheiten beim Menschen) (NCP 10). 14

Ökosysteme schützen Menschen und ihre Infrastruktur vor Extremereignissen wie Hochwasser, Stürmen, Hitzewellen, Lawinen, Erdrutschen und Tsunamis (NCP9).

(15) (18)

Tiere ermöglichen und fördern die Bestäubung sowie die Verbreitung von Samen (NCP 2).

Ökosysteme regulieren die Menge, die Verteilung und die Verfügbarkeit von Süsswasser (z.B. als Trinkwasser oder für die Stromproduktion)

(NCP 6). 18

Organismen sind massgeblich an der Bodenbildung und -erhaltung beteiligt (NCP 8). Sie speichern und mobilisieren Nährstoffe, schützen die Pflanzenwurzeln vor Austrocknung und Krankheitserregern, bauen Schadstoffe ab und erhöhen die Wasserspeicherkapazität des Bodens (= Hochwasserschutz), (15) (19)

- Die Zahl verweist auf die Seitenzahl des Artikels, in dem das jeweilige Argument vertieft behandelt wird.
- Natur für sich
- Regulierende Leistungen der Natur für die Menschen
- Materielle Leistungen der Natur für die Menschen
- Nichtmaterielle Leistungen der Natur für die Menschen

Der Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen ist für die Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern von besonderer Bedeutung. 11

Ökosysteme produzieren Biomasse, die als Brennstoff dient (NCP 11).

(11) (18)

Organismen sind eine der wichtigsten Ouellen für Heilmittel, die seit Jahrtausenden vom Menschen verwendet werden (NCP 14), Mehr als 20 000 Arten dienen weltweit für pharmakologische Zwecke. (14)

Die genetische Vielfalt von wildlebenden Arten und Kulturen ist ein wichtiges Reservoir für die Züchtung angepasster Pflanzensorten und Nutztierrassen und trägt damit zur Ernährungssicherheit bei.

(15) (19)

Organismen liefern zahlreiche Materialien, mit denen die Menschen bauen. sich einkleiden oder schmücken. Lebende Organismen werden zudem als Haus- und Arbeitstiere gehalten (NCP 13). (18) (20)

> Wildlebende. domestizierte oder kultivierte Organismen dienen den Menschen als Nahrung. Die Natur liefert zudem Futter für unsere Nutztiere (NCP 12). (8) (9)

Biodiversität ist in vielen Kulturen und Regionen Teil des Kulturgutes. Natur dient als Inspirationsquelle von Malerinnen, Musikern, Schriftstellerinnen und anderen Kunstschaffenden (NCP 15).

> Landschaften. Lebensräume und Organismen ermöglichen es dem Menschen, Bildung, Wissen und Fähigkeiten zu erwerben (NCP 15).

Aufrechterhaltung und Sicherung von Optionen für die Zukunft: Unsere Nachkommen sollten auf die Ressource Biodiversität zurückgreifen können zur Erhaltung ihrer Lebensqualität (NCP 18).

Die Erhaltung der Biodiversität macht glücklich!

Die Beziehung zur Natur ist ein wesentlicher Faktor menschlichen Wohlbefindens. Liebe zur Natur, Staunen über ihre Schönheit, das Erforschen von Natur, Erlebnisse von Verbundenheit und Heimat, Kontemplation und Erhabenheit tragen wesentlich zu unserer Lebensqualität bei.

Fokus: Lebensqualität der Menschen (Anthropozentrische Werte/Beziehungs-Argumente)

Landschaften, Lebensräume und Organismen können den sozialen Zusammenhalt fördern und haben das Potenzial für spirituelle Erfahrungen (NCP 17). Natur vermittelt ein Gefühl von Verwurzelung, Dazugehörigkeit, Verbundenheit und Heimat.

(16) (20)

Allein das Wis-

sen um die Existenz

bestimmter Landschaften.

Lebensräume und Arten kann

ein grosses Gefühl der Zu-

friedenheit auslösen

(NCP 16). 20

Vielfalt an Formen, Farben, Düften und unsere Erlebniswelt (NCP 16).

Die natürliche Geräuschen bereichert

Das Aussterben

einer Art ist wie

der Verlust eines

grossen Kunst-

werks (NCP 15).

(20)

Das Beobachten von Natur, speziellen Tieren und Pflanzen, bereitet Lebensfreude (NCP 16). 20

Bestimmte Arten sind wichtige Symbole für menschliche Werte (z.B. Freiheit) (NCP 17).

In einer natürlichen. biologisch vielfältigen Umgebung erholen wir uns (Ferien, Freizeit) (NCP 16). Der Kontakt mit der Natur trägt zur körperlichen und psychischen Gesundheit der Menschen bei und ist wichtig für die Entwicklung der

Kinder. 14

Verliert die

Welt ihren biologi-

schen Reichtum und ihre

Vielfalt, verliert sie ihre

Magie (NCP 17).

Der Schutz der Biodiversität entspricht dem Wunsch nach einer Existenz in einer Gemeinschaft lebendiger Wesen (NCP 17), 16

Viele Erzählungen, Rituale und Feiern sind mit einer Landschaft oder bestimmten Tieren, Bäumen oder Blumen verbunden (NCP 17). 20

Die Natur bietet

einen Ort, an dem man kal-

kulierte Risiken auf sich nimmt.

den Zufall des Wetters kennen-

lernt, sich verläuft und seinen

Weg findet, über Erfolg und

Misserfolg nachdenkt

(NCP 16). 20

Die Umwelt ist Gottes Schöpfung. Sie zu schützen bedeutet. Gottes Werk zu bewahren (NCP 17).

Zusammengestellt von Eva Spehn und Gregor Klaus, basierend auf verschiedenen wissenschaftlichen Publikationen (siehe www. biodiversity.ch/hotspot41). Die Kategorisierung der Argumente für die Biodiversität orientiert sich an der Klassifikation des Weltbiodiversitätsrates IPBES (Pascual et al. 2017).

> Das Argumentarium ist auch als reich bebilderte Präsentation erhältlich: www.biodiversity.ch/argumentarium

Die Natur ist ein Labor für die Wissenschaft, durch das die Gesellschaft Verständnis für die Welt gewinnt.

(NCP 15).

der Natur können auf die Technik übertragen werden und zu wertvollen Innovationen führen

Lösungen in

(Bionik). (NCP 15).